

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 68 (1973)
Heft: 2-de

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Ein Heimat-Bildband über das Tessin

Dass ein neuer, sorgfältig erarbeiteter Bildband über die südliche Schweiz seine Liebhaber finden wird, ist wohl nicht schwierig zu prophezeien. Zumal wenn sein Text aktuell gehalten ist, die jüngste Entwicklung mitberücksichtigt und auch der Bildteil hinsichtlich des Spektrums des zu Zeigenden wie an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig lässt. Dies alles ist bei der Publikation von Max Pfister, «Tessin zwischen gestern und morgen», die als dritte Ausgabe der «Grossen Heimatbücher» im Verlag Paul Haupt, Bern, erschienen ist, in rühmenswerter Weise der Fall. Sie widmet sich unserer Sonnenstube – dem Land, seiner Geschichte und Kultur nicht in der herkömmlichen, bloss die «Sonnseite» gewissermassen überbelichtenden Art. Indem sie in die Tiefe dringt, das Tessin in all seinen vielfältigen Aspekten, bis hin zur Entvölkerung der Seitentäler und zur Überfremdung der Seegestade erschliesst, leistet sie einen besonders zu würdigenden Beitrag zur Kenntnis dieses Kantons. Max Pfister hat, sich auf einige treffliche Mithelfer und einen breiten Fächer zuverlässiger Literatur stützend, hier ein Gesamtbild geschaffen, das sicher Beachtung verdient. 203 gutgewählte Aufnahmen, davon 16 Farbtafeln, ergänzen und illustrieren aufs beste seine Ausführungen. *Sch.*

Zwei Heimatbücher aus dem Oberwallis: Naters und Zermatt
Altbekannte und immer wieder gerne aufgesuchte, in jüngerer Zeit durch ausserordentlichen touristischen Aufschwung gekennzeichnete Berg- und Feriengebiete des Oberwallis bilden den Gegenstand zweier mit ihrem Text und mit ihren Aufnahmen gleichermaßen einnehmender Schweizer Heimatbücher des Verlages Paul Haupt, Bern. Das eine widmet sich dem im Norden von Brig an den Bergfuss gelagerten Dorf *Naters* und seinem Hinterland hinauf zur aussichtsreichen Belalp und zum Grossen Aletschgletscher. Louis Carlen ist als aufmerksamer Beobachter und gewiefter Historiker seiner heimatlichen Gegend in hervorragender Weise gerecht geworden. Seine Beschreibung weiss deren Entwicklung, von den Zeugen früherer Epochen bis zum Baufieber der 1960er Jahre und der Erschliessung der hoch- und abgelegenen Maiensässe und Alpen, sehr anschaulich zu schildern; manche kunsthistorische und volkskundliche Hinweise beleben zusätzlich seinen Text, den die 32 Schwarzweiss-Bildtafeln aufs trefflichste illustrieren.

Die andere Ausgabe nimmt sich *Zermatt* vor. Als Autor zeichnet auch hier ein besonders berufener Kenner der Gegend: Walter Schmid, der sich mit andern Büchern über die Berggemeinde am Matterhorn wie über die Walliser Gebirgs- und Gipfelwelt schon längst einen sehr geachteten Namen geschaffen hat. Er geht hier einmal mehr sachkundig der Geschichte von Land und Leuten nach, würzt sie mit träflichen Anekdoten, vermittelt sehr lehrreiche, in unterhaltsamer Art gebotene Auskunft und schildert schliesslich eindrücklich die drei Entwicklungssprünge von Zermatt, die der Pionierzeit des Alpinismus, dem Bahnbau und dem Aufschwung von Wintersport und modernem Tourismus zu verdanken sind. Auch dieses Bändchen erfährt durch seine 32 Bildseiten eine schöne und informative Bereicherung. *Sch.*

Kunst und Kultur in Graubünden

Als ein illustrierter Führer im handlichen Taschenbuchformat, mit ausgezeichnet aufgegliedertem und leicht fasslichem, dank

einer Fülle von Hinweisen hervorragend orientierendem Text und einer stattlichen Auswahl ihn sehr gut ergänzender Schwarzweiss-Aufnahmen, derart präsentiert sich ein Bändchen über «Kunst und Kultur in Graubünden», das der Verkehrsverein für Graubünden im Verlag Paul Haupt, Bern, herausgegeben hat. Willy Zeller als seinen Verfasser braucht man hier kaum mehr vorzustellen. Besonders in Heimatschutzkreisen weiss man ja um die grossen Verdienste, die ihm für die Bekanntmachung wie die Restaurierung und Bewahrung so mancher verborgener Schätze gerade im Land der 150 Täler zu verdanken sind. Dass er all die Kirchen und Kapellen, die Wandbilder und Schnitzaltäre, die Burgen und Palazzi wie die Beispiele der guten herkömmlichen bäuerlichen Bauweise, deren es noch erfreulich zahlreiche gibt, obschon ihnen in unserer Zeit manch schwere Gefahr droht, dass er all diese bemerkenswerten Zeugen von einst durch und durch, in Geschichte, Architektur und landschaftlichen Zusammenhängen kennt und aufs beste zu interpretieren versteht, erweist er in dem schmucken Bändchen aufs neue. Der Publikation möchte man eine recht weite Verbreitung wünschen.

E. Sch.

Der Wettkampf in der alten Eidgenossenschaft

Als stattlicher Band von 170 Seiten, mit 16 Tafeln historischer Illustrationen, fügt sich in die Reihe der Schweizer Heimatbücher des Verlags Paul Haupt, Bern, eine höchst aufschlussreiche Betrachtung über die Entstehung unserer schweizerischen Volkssportarten – des Schiessens, Schwingens, Steinstossens usw. Es handelt sich um eine wissenschaftliche Ausgabe, den Text einer Habilitationsschrift von Dr. Walter Schaufelberger, der sich mit dem «Wettkampf in der alten Eidgenossenschaft» auseinandersetzt und dank der systematischen Er-schliessung der historisch-volkskundlichen Quellen eine reiche Fülle von Neuerkenntnissen erbringt. Da werden Wettkampf, Fest und Politik miteinander konfrontiert, wobei die nachbarschaftlichen Begegnungen von Dorf zu Dorf, von Tal zu Tal und zwischen Land und Stadt ebenso sorgfältig dargestellt werden wie etwa die aus dem mittelalterlichen Adelswesen hervorgegangenen Turniere. Einen besonders breiten Raum nimmt die Schilderung des Schützentums ein. Schaufelberger warnt davor, unsere moderne Sportbewegung als organische Fortentwicklung alteidgenössischer Verhältnisse anzusehen. Ein sehr ursprünglicher Betrieb herrschte im 15. und 16. Jahrhundert vor, gewachsen aus der natürlichen Freude, die Muskelkraft und Geschicklichkeit im Wettkampf zu erproben. Zum Teil nur führte die soziale Differenzierung der Lebensformen ständisch bedingte Sonderentwicklungen auf sportlichem Gebiet herbei. Die Publikation leistet einen hervorragenden Beitrag zur Kulturgeschichte des Sports in unserem Lande; dem Schweizerischen Landesverband für Leibesübungen, der sie entscheidend gefördert hat, gebührt separater Dank. *S.*

Geschützte Pflanzen in der Schweiz

Nachdrücklich sei hier, im Blick auf die sommerliche Wanderzeit, das Büchlein über «Geschützte Pflanzen in der Schweiz» von Elias Landolt, das der Schweizerische Bund für Naturschutz herausgegeben hat, auch unsrern Lesern zur Beachtung empfohlen. Mit seinen vielen, hervorragenden Farbphotos vermittelt es ein eindrucksvolles Bild von den über hundert Pflanzenarten, die in unserm Land heute geschützt, aber von den mit der modernen Technik verbundenen Gefahren nach wie vor bedroht sind. Vor allem erlaubt der im Taschenformat erschienene kleine Band, die wichtigsten dieser Pflanzen in der Natur ohne das Benützen eines komplizierten, vielleicht schwer verständlichen Schlüssels zu erkennen. Der Text führt den Benützer in konzentrierter, aber allgemeinverständlicher Form in die Entstehungsgeschichte unserer Pflanzenwelt ein. *-e.*